



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima. Die 24 Aprilis Stil. vet. 1667. Num. 17.

1667

Wissenschaftliche Zeitung

Prima. Die 24 Aprilis Stil. vet. 1667. Num. 17.

Franckfurt, 18 Aprilis.

Jüngste Briefe auß Rom schreiben different von Ihrer Päbstl. Heil. daß nemlich dieselbe in jüngst befallener Kranckheit täglich mehr zunehme/ einige aber/ daß Sie dieser Welt schon abgedancket hätten/ wovon nechste Briefe abgewartet werden. Der Cardinal d'Este hätte sich nur einer starcken Suite/ alles sorgfältig zu beobachten (eine zeitlang inognito daselbst enthalten wollen) schiene aber/ daß sich solches nicht lang thun lassen/ und bereits allerhand gedankten an selbem Hofe darüber gefasset würden; weils insonderheit/ das Er in der Sache von Castro engere Ordre mit sich bringen solle/ vertrauet werden wil. So wird auch auß Venedig berichtet/ daß die Türckische Armee in Candien/ was Sorge der Primo Vezier daran verwende/ augenscheinlich und gleich der Schnee verschmelze/ das wo demselben nicht in kurzem considerable Hülf gesand werde/ Er gar schlechten Danck bey seinem Kaysen zu hoffen haben solte; zumahlen Er allschon gar scheel von demselben angesehen wurde/ das Er dergestalt schläfferig mit seinen Sachen zu Werck gieng/ und die anfangs so leichte vorgesteller hätte. Es würde auch eine bereits fertig stehende Convoeye mit vielen Contanten/ und erst bequämen Wetter nach Candia abgehen/ so grossen Ruhe unter ihre Armee bringen werde. Brieff von Mex berichten/ daß so bald sich nur das Graß etwas herauß geben/ Sie eine starcke Franze Armee in selben Quartieren besorgen/ wäre aber nicht zu vernehmen/ wohn sich dieselbe alsdan ferner kehren würde.

Livorno, 16 dito.

Auß Algiers wird mit jüngsten advisirt, wie daß Schiff Abrahams Opfer- hand von Widdelburg (nebenst dem David und Goliath/ auß welchem Schiffer Peter Jansen Ruys/ beyde in Norwegen mit Teer/ Holz und Deelen per Malaga abgeladen; und nach demselben noch/ daß Schiff Europa Schif-

Der Heinnich Heerbeling von Amsterdam/ auß Norwegen nacher Venedig ge-
hend/ Schiffe Krumen mit Holzwerc nach Galicia, nebenst zweyen andern
und einen Semeser mehr/ daselbst eingebraute worden wären. So hätten
auch 3 Franze Schiffe 550 Esclaven zu Algiers eingenommen/ und waren dero-
annoch 4 daselbst gewärtig/ sie den Rest der selber Esclaven mit einnehmen
sollen. Wie Briefen auß Smirna hat man ebenmässig/ wie die Franze Nation
daselbst (mit dem Schiff S. Bartholomæus, so auß Frankreich nacher Con-
stantinopel gesand worden) eine Haverie von 28000 Reichthal. gehabt hätte.
Die Semeser haben nunmehr ihre Capitulation mit dem Türcken befestiget/
und deroelben Amhassadeur seinen Abscheid von selbigem Hofe genommen.
Das Schiff S. Margaretha, so in 14 Tagen von Smirna alhier ankommen/
bringer mit/ das die Venerianische Armee vier Schiffe von der Alexandrischen
Convoye weggenommen/ eines in grund gesegelt/ und zwey Ottomanische/
samt einem Meslinischen zu Milo aufgebracht; auff welchen sich der Com-
mandeur von den Ottomanischen frontieren befunden. Das auch Peter
Franzose eine Barque mit Edelleuten genommen/ und eine gute anzahl Slaven
gemacher.

Paris, 22 Aprilis.

Dieses Orts wird sehr zu wissen verlangt/ ob der Prince de Condé, oder
Duc d'Anguin nacher Pohlen gehen solle; die allgemeine mußmassung
sälte sonst bis hierzu noch auff den ersten: Indessen continuiren Ihre Mayest.
dero Dinstags Audienzen immerfort mit einem sonderbahren Ernst/ und haben
bereits viel gutes darmit verrichtet/ wird auch vernommen/ das solche hinferner
etwas enger eingezogen/ und nicht mehr in gegenwart des ganzen Hoffs/ beson-
dern allein einiger wenigen Ministers verfolget werden solle; Dieselbe haben die-
ser tagen auch ihre Regimenter de Gardes gemustert/ und folgens/ das solche
annoch mit 10 Compagnien verstärket werden sollen/ ordonnirer. Unser
Statt Regiment muß effective 3000 lauter außgesuchter Soldaten starck seyn/
und bey nächster Mustering auff der Hoyvillischen Heyde/ woselbst auch an-
dere 10000 zu Fuß und 9000 Pferde/ geführt werden sollen/ mit erscheinen/
wohin ebenmässig 40 grosse und kleine Stücke geführt/ ein Haupt-Exercitium
damit anzustellen/ und daerne sich die Erde nur etwas grün bezeigen/ wird ver-
mühet solche Armee einen March vornehmen werde. Monf. Courtin geht
morgen sicher nacher Breda zu den Tractaten. Spanische Briefe bringen/ das
nicht nur der Marquis de Caracena, sondern noch verschiedene grosse Herrn
diese

diese Welt gesegnet/ und das dahero Don Jans Estima täglich zuwachs/ die Handlungen mit Portugal auch gänzlich Tod wären.

Londen, 12 Aprilis.

Unsere Deputirte nachher Breda stehen allerdings Reißfertig/ man weiß aber noch nicht/ ob sie über Holland/ oder Ostende gehen werden. Indessen sollen auch einige leichte Fregaten in die See gehen/ und den Franken (welche nach eingezogenem Bericht) täglich aufstauffen/ und nachher Dünkirchen zu gehen suchen sollen/ die Passage zu disputiren/ dannenhero leichtlich bald etwas darvon zu vernehmen fallen dürfte.

Breda, 25 dito.

Ahier wird nicht nur täglich stark an der Fortification gearbeitet/ sondern auch ein ohngemeiner Zulauff von allerley frembden/ so Handelsleuten/ als Wirthen/die sich diese Tractatenszeit in dieser Stadt enthalten/ersehen; also das man besorget/ lang so viel Losamenten nicht/ als nöthig/ zu bekommen seyn werden: Ausser solchen finden sich auch allschon sehr viel neues begierige (allein der Ambassadeurs Häuser und das Gastel zu beschawen/ bey uns ein) und machen sich in hoffnung eines ohnfehlbaren Friedens/ bey dem guten Bredaschen Bier so übermassen lustig.

Elbstrohm / 22 dito.

Man hat dieser tagen aufgeben wollen/ ob solten starke Esquadronen Kriegsschiffe auß Engelland und Holland nach dem Norden gegangen seyn/ wessen erfolg sehr verlanger wird; massen auff solchen sal/ schlechte hoffnung zu einem stillstand der Waffen zu vermuehen stehen würde. Der Schwedische Feldherr wird nach seiner zurückkunfft/ von der begleitung Ihrer Mayest. der Königin Christlina/ ohngesäumet wieder nach den Herzogthümern/ woselbst alles im vorigen Stande verbleibet/ abgehen. Es wird auch mit jüngsten Danziger Briefen berichtet/ wie der Reichstag zu Warschau über nechst gedachte 3/ annoch 4. Tage prolongiret worden wäre/ könnte aber nicht abgesehen werden/ das ein guter Ausgang desselben zu hoffen stünde; Inmassen alles zu sehr verworren durch einander liesse/ und in solcher kurzen zeit nicht wieder auß einander gesucht werden könnte.

Grafenhage, 26 dito.

Dieses Orts wird nun auß anders nichts als der Englischen Ambassadeurn ankunfft gewartet: Man hat aber annoch keine sicher nachricht/ ob
Sie:

Sienacher Ostender oder Helvortis-Schleuß gehen werden. Für unsere Depu-
tirte wird indessen alles verfertigt/ das Sie auff höchste Ordre nacher Breda ge-
hen können. Indessen stehen die Sachen mit dem Schwedischen Herrn Am-
bassadeur gleichsam still: wird auch nicht vernommen/ das annoch etwas an-
seiner versuchen schriftlichen Antwort verrichtet seye.

Wien, 27 Aprilis.

Dießse Pariser Briese melden/ das Monf. Courtin vor sich abreißen na-
cher Hollandt seye/ umb von dar ab/ nebenst Monf. d' Estrades nacher Bre-
da zu gehen. Von Brüssel wird berichtet/ das auff starcke Hoffnung des guten
ausgangs der zu Breda angestellten Tractaten/ man gar sicher einen neuen
Francken Krieg besorge/ dannenhero sowohl an richtungen newer/ als auch re-
cruirung der alten Regimenter ohnablässig gearbeitet werde/ melden auch auß
Breda nachricht zu haben/ daß bereits einige Bagage verschiedener Ambassa-
deura daselbst ankommen/ und nebenst solchen auch ein ohnglaublicher Zulauff
allerhand frembden Völcker alldar zu sehen seye. So wird auß den Haag ge-
schrieben/ daß der Herr Admiral de Ruyter sampt andern Gressen nacher Hel-
vortis-Schleuß abgangen/ die Englischen Gesandten/ laß dieselben ihren Weg
über Holland nehmen solten/ daselbst Herrlich zu empfangen/ gleich dann alle
auff selber Reviere ligende Schiffe bereits aufgelegt haben. Man habe aber
annoch keine sicherheit/ wann der Herrn Staaten Commissarien nacher Breda
abgeordnet werden solt/ und wäre bey abgang der Briese ein starckes Schießen
gegen der Maaswarts gehört worden/ so einige der Englischen Gesandten an-
kamfft gewesen zu seyn/ auflegen wolten/ wovon mit nechsten die sicherheit zu er-
warten.

Wien, 27 dito.

Dieß große rüchten der auß Türckey wieder alhier ankommenden Rauff-
leuthe/ kan gleichsamb nicht beschrieben werden; Indem dieselben nicht
nicht nur aller oren Herrlich tractiret/ sondern auch solche Handels-Capitu-
lationes mit allerseits Gouverneuren angerichtet/ die man nicht mehr gehof-
fet hätte/ welche den ein- und andern Ort zu vielleicht erspriesslichen na-
den in Truck gegeben werden sollen. Der eine zeithero sich alhier befindlich Polnische
Canceller/ wird morgen nacher Regensburg aufbrechen/ und dem vermehren
nach/ bey denen daselbst anwesenden Reichs-Gesandten einige Assistenten für sei-
nen König procuriren: Der Bischoff von Salzburg wird täglich alhier er-
warten.